

INFORMATIONSDIENST HOLZ

Merkblattreihe Holzarten

Blatt 71 **Cerejeira**

Herausgeber:

Gesamtverband Deutscher Holzhandel e.V., Rostocker Straße 16, 65191 Wiesbaden,
Tel.: 0611/50 69 - 0

Von den zahlreichen südamerikanischen Laubhölzern gehört das Cerejeira zu den wenigen Arten, die neu auf dem Markt sind und häufiger gefragt werden. Es ist vor allem in Brasilien weit verbreitet und kann als Schnittholz wie auch als Furnier verwendet werden, wobei es in Europa oft als Austauschholz für Eiche eingesetzt wird (siehe Merkblatt 63). Die Verwendung in Südamerika umfaßt den technischen Bereich und den Möbelbau.

Weitere wichtige Handelsnamen:

Amburana, Cumaru de Cheiro, Imburana, Ischippingo, Sorioco, Umburana (siehe „Anmerkungen“).

Kurzzeichen nach DIN 4076/I:

CER

Botanische Bezeichnungen:

Amburana cearensis (Torresea cearensis) und *Amburana acreana* (Torresea acreana), Familie der Fabaceen (Leguminosen).

Natürliche Verbreitung:

Hauptsächlich Brasilien südl. des Amazonas, Peru, Bolivien bis nördl. Argentinien.

Beschreibung

Stammform: Überwiegend gut geformt, auch bei exzentrischem Kern noch rund und nur leicht gebogen; astfreie Stämme bis 12 m, Durchmesser bis 0,9 m; Stämme von *Amburana acreana* aus den Feuchtwäldern im nordwestlichen Brasilien und des südöstlichen Peru auch mit größeren Abmessungen.

Farbe und Struktur des Holzes: Splint 3 bis 6 cm breit und fast weiß. Kernholz deutlich abgesetzt, blaß gelblich bis hellbraun. Hölzer von trockneren Standorten, wie z.B. aus dem Mato Grosso und dem östlichen Bolivien mit leicht dunklerem Spätholz, auf Radialschnitten eine leichte Farbstreifung verursachend. Poren zerstreut, überwiegend grob, nicht zahlreich, aber in allen Schnittrichtungen gut erkennbar. – Markstrahlen fein, das Holzbild nicht beeinflussend. – Speicherzellen auf Querschnitten als helle, augenförmige Felder um die Poren geordnet und auf Längsschnitten die Porenrillen durch

helle Ränder leicht betonend. – Wechseldrehwuchs von unterschiedlicher Ausprägung, der ein fast nur schlichtes bis deutlich glanzstreifiges Holzbild hervorrufen kann.

Abweichungen: Auf den Querschnitten unregelmäßig verlaufende, bis 5 mm breite braune Adern, die auf Längsschnitten dunkle und überwiegend fasergerade Streifen ergeben („Schnürsenkel“) oder auch graubraune Flecken, bis ca. 5 mm Durchmesser (im Querschnitt). – Durch Reaktionsholz verursachte silbrig glänzende Bögen auf den Querschnitten bzw. wollige Streifen auf den Längsschnitten; auch in runden Stämmen bei exzentrischem Kern möglich.

Gesamtcharakter: Überwiegend hellfarbiges Holz mit deutlicher Porung, teilweise Eichenhölzern oder auch festen Qualitäten des Framire ähnlich (vgl. „Eigenschaften“).

Handelsformen

Rundholz (kein Export aus Brasilien, selten aus anderen Ländern).
Schnittholz in gängigen Abmessungen,

Profilbretter, Furniere (gemessert), Furnierplatten und Paneele.

INFORMATIONSDIENST HOLZ

Merkblattreihe Holzarten

Blatt 71 **Cerejeira**

Herausgeber:

Verein Deutscher Holzeinfuhrhäuser e.V., Heimhuder Straße 22, 2000 Hamburg 13
Telefon (040) 455554
Arbeitsgemeinschaft Holz e.V., Füllenbachstraße 6, 4000 Düsseldorf 30
Telefon (0211) 434635

Von den zahlreichen südamerikanischen Laubhölzern gehört das Cerejeira zu den wenigen Arten, die neu auf dem Markt sind und häufiger gefragt werden. Es ist vor allem in Brasilien weit verbreitet und kann als Schnittholz wie auch als Furnier verwendet werden, wobei es in Europa oft als Austauschholz für Eiche eingesetzt wird (siehe Merkblatt 63). Die Verwendung in Südamerika umfaßt den technischen Bereich und den Möbelbau.

Weitere wichtige Handelsnamen: Amburana, Cumaru de Cheiro, Imburana, Ischippingo, Sorioco, Umburana (siehe „Anmerkungen“).

Kurzzeichen nach DIN 4076/I: CER

Botanische Bezeichnungen: *Amburana cearensis* (Torresea cearensis) und *Amburana acreana* (Torresea acreana), Familie der Fabaceen (Leguminosen).

Natürliche Verbreitung: Hauptsächlich Brasilien südl. des Amazonas, Peru, Bolivien bis nördl. Argentinien.

Beschreibung

Stammform: Überwiegend gut geformt, auch bei exzentrischem Kern noch rund und nur leicht gebogen; astfreie Stämme bis 12 m, Durchmesser bis 0,9 m; Stämme von *Amburana acreana* aus den Feuchtwäldern im nordwestlichen Brasilien und des südöstlichen Peru auch mit größeren Abmessungen.

Farbe und Struktur des Holzes: Splint 3 bis 6 cm breit und fast weiß. Kernholz deutlich abgesetzt, blaß gelblich bis hellbraun. Hölzer von trockneren Standorten, wie z.B. aus dem Mato Grosso und dem östlichen Bolivien mit leicht dunklerem Spätholz, auf Radialschnitten eine leichte Farbstreifung verursachend. Poren zerstreut, überwiegend grob, nicht zahlreich, aber in allen Schnittrichtungen gut erkennbar. – Markstrahlen fein, das Holzbild nicht beeinflussend. – Speicherzellen auf Querschnitten als helle, augenförmige Felder um die Poren geordnet und auf Längsschnitten die Porenrillen durch

helle Ränder leicht betonend. – Wechseldrehwuchs von unterschiedlicher Ausprägung, der ein fast nur schlichtes bis deutlich glanzstreifiges Holzbild hervorrufen kann.

Abweichungen: Auf den Querschnitten unregelmäßig verlaufende, bis 5 mm breite braune Adern, die auf Längsschnitten dunkle und überwiegend fasergerade Streifen ergeben („Schnürsenkel“) oder auch graubraune Flecken, bis ca. 5 mm Durchmesser (im Querschnitt). – Durch Reaktionsholz verursachte silbrig glänzende Bögen auf den Querschnitten bzw. wollige Streifen auf den Längsschnitten; auch in runden Stämmen bei exzentrischem Kern möglich.

Gesamtcharakter: Überwiegend hellfarbiges Holz mit deutlicher Porung, teilweise Eichenhölzern oder auch festen Qualitäten des Framire ähnlich (vgl. „Eigenschaften“).

Handelsformen

Rundholz (kein Export aus Brasilien, selten aus anderen Ländern).
Schnittholz in gängigen Abmessungen,

Profilbretter, Furniere (gemessert), Furnierplatten und Paneele.